4°
Bavar.
3298
d

Hbks
G
265 g

Digitized by Google

4° Bavar. 3298 d

Digitized by Google

KÖNIGSBAU MIT DEM HOFTHEATER.

RESIDENZ GEGEN DEN HOFGARTEN.

Digitized by Google

Zwanzig

neu aufgenommene bildliche Darstellungen

der vorzüglichsten

Gebäude, Strassen und öffentlichen Plätze

der

Königlichen Bayerischen Haupt- und Residenzstadt

MÜNCHEN.

Mit erläuterndem deutschen und französischen Texte

von

Adolph von Schaden.

Dritte verbesserte Auflage.

München,

Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.

(C. L. J. Sauer.)

Wb/04/3216

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Bayer. Staats-Bibliothek München

Münchner

Vergissmeinnicht.

SOUVENIR DE MUNICH.

Digitized by Google

Neues Universitätsgebäude.

Die Herstellung eines eigenen und großen Universitätsgebäudes blieb ein dringend gefühltes Bedürfniß und es konnte dasselbe in der That an keiner passenderen Stelle, als an dem jetzigen äußersten Ende der Ludwigsstraße erstehen. Die einstige Eröffnung der berühmten Hochschule in dieser Gegend wird, im Vereine mit andern Anstalten, dieser Straße plötzlich ein reges Leben und einen lebhaften Verkehr verleihen.

Das neue Universitätsgebäude bildet in enger Verbindung mit dem neuen Georgianum- oder Clerikal-Seminar-Gebäude ein großes, in reinem Style aufgeführtes und in seiner Mitte durchbrochenes Viereck, durch welche Oeffnung sich die Landstraße hinzieht.

Dem Vernehmen nach werden um das neue Universitätsgebäude in der Folge geschmackvolle Gartenanlagen erstehen, welche von der einen Seite mit ähnlichen Anlagen bei der Glyptothek und Pynakothek, von der andern Seite aber mit Parthien des englischen Gartens in Verbindung gesetzt, ein nicht minder großartiges als herrliches Ensemble bilden werden.

Königliches Hof- und Staats-Bibliothek- und Reichsarchivs-Gebäude.

Zunächst der Ludwigskirche und zwar zwischen dieser und dem Gebäude des Kriegsministeriums erhebt sich nach Gärtners Plan das neue Bibliothek- und Archivgebäude, zu welchem der Grundstein am 8. Juli (dem Geburtstage J. M. der regierenden Königin Therese) 1832 gelegt worden war.

Der Styl ist eine Mischung des Byzantinischen und Florentinischen und es wurden bei diesem Bau nur Backsteine verwendet, dessen Länge übrigens 5 1/2, die Höhe aber 3 1/2 und die Tiefe 60 Fuß beträgt.

Den Unterbau des Bibliothekgebäudes bildet eine Quaderkonstruktion mit hydraulischem Cementüberzuge. Die herrliche Treppe stellt sich als eine Hauptzierde des Ganzen dar.

Die obern Räume des Hauses werden zur Aufnahme der Büchersammlungen, das Erdgeschoß aber zu jener des Archivs dienen.

Die Ludwigskirche,

deren Grundstein i. J. 1829 gelegt wurde, ist nun beinahe gänzlich vollendet und kann als Prototyp des gereinigten florentinisch-byzantinischen Kirchenstyls gelten. Sie hat zwei Thürme, drei Thore hinter einer Vorhalls und sehr schöne und zweckmäßige Nebengebäude. Schon wegen seiner Dimensionen und des reichlich dabei verwendeten edlen Materials nimmt dieser Bau unter den namhaften Werken neuerer Zeit einen ausgezeichneten Platz ein. Die Breite der Hauptfaçade, welche sammt den Thürmen ganz aus massiven Quadern von weißem Kalkstein konstruirt wurde, zählt 150, die Länge des Schiffes 250 und die Höhe der Thürme 220 bayerische Schuhe. Entwurf und Ausführung gehören dem Herrn Professor von Gärtner an.

Digitized by Google

Le bâtiment de l'université.

Pour remédier à la nécessité pressante d'un local destiné exclusivement à l'université, un vaste bâtiment fut construit au bout de la rue Louis. L'ouverture de cette célèbre université et ses établissemens donneront une nouvelle vie à cet endroit.

Le nouveau bâtiment de l'université avec celui du nouveau Georgianum (séminaire d' ecclésiastiques) forme un grand carré ouvert au milieu par où passe la grande route. A ce qu'on apprend le bâtiment sera entouré de belles plantations, qui communiqueront d'un côté avec les plantations de la Glyptothèque et de la Pinacothèque, et de l'autre côté avec une partie du jardin anglais, ce qui fera un ensemble charmant et magnifique.

Bâtiment de la bibliothèque de la Cour et de l'état, et des archives du royaume.

Entre l'église St. Louis et l'hôtel du ministère de la guerre s'élève le nouveau bâtiment de la bibliothèque centrale et des archives, construit d'après le plan de Mr. Gaertner. La pierre fondamentale fut posée le 8. Juillet 1832 (jour de naissance de S. M. la Reine de Bavière).

Cet édifice est construit en style byzantin-florentin. La longueur de ce bâtiment est de 518, la hauteur de 85 et la profondeur de 60 pieds. La base de l'édifice est formée de pierres quarrées, revêtues d'un ciment hydraulique est de là jusqu'au toit tout le reste est bâti en briques.

Un bel escalier orne l'extérieur de l'édifice.

Le premier et le second étage renfermeront la bibliothèque, les archives seront au rez-de-chaussée.

L'église de St. Louis.

La pierre fondamentale de cette église fut posée en 1829, et elle servira après son entier achèvement, dent la fin s'approche, de prototype du style d'architecture d'église, dans le goût épuré byzantin-florentin. Elle a deux tours, trois portes avec un parvis et sera garnie de beaux bâtimens latéraux. Cet édifice peut être compté au nombre des plus beaux et des plus rémarquables de notre époque, par rapport à ses dimensions et aux bons et riches matériaux, qu'on a employés à sa construction. La largeur de la façade principale est de 150 p.; elle est, comme les deux tours, toute construite en pierres de taille blanches; la longueur de la nef compte 250 et les tours auront 220 pieds de Bavière de haut. Mr. le professeur de Gärtner, qui en a fait le plan, a aussi été chargé de l'éxécution.

Digitized by Google

Die Ludwigsstraße,

erst in neuester Zeit erstanden und nicht nur eine der schönsten Straßen Münchens, sondern selbst Europas, ist nach der Schnur erbaut, läuft in beträchtlicher und gleicher Breite vom Odeonsplatze aus und reicht bis nahe zum Dorfe Schwabing hin. Hier wird am Eingange der Straße und nach deren Beendigung ein halbrunder Platz mit hoher Triumphpforte eine prachtvolle Avenue zur Hauptstadt darstellen. Hauptzierden der Ludwigsstraße sind: die so eben erwähnte Ludwigskirche; das k. Bibliothek- und Archivgebäude; das Universitätsgebäude und jenes des Georgianum; das neue Damenstiftsgebäude; das Hotel des k. Kriegsministeriums; das Blinden-Institutgebäude; der Palast Sr. H. des Herzogs Maximilian v. Bayern ꝛc. In der Folge wird sich in der Ludwigsstraße auch ein großes, zur Aufnahme der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration bestimmtes Gebäude erheben.

Die Theatinerkirche

wurde in Folge eines Gelübdes Adelheidens, Gemahlin des Kurfürsten Ferdinand Maria, von einem berühmten italienischen Architekten, Agostino Barella, erbaut und 1675 vollendet. Auf vier Hauptpfeiler in korinthischer Ordnung stützt sich des Domes hohe Wölbung, aus deren schöner Kuppel das Licht herabfällt. Das zierlich gewölbte Schiff theilt sich in 6 Arkaden, welche auf beiden Seiten auf sechs ähnlichen kannelirten Pfeilern ruhen. Rechts und links erheben sich 2 Thürme, welche ins Gevierte erbaut, nach allen Seiten mit römischen und dorischen Pilastern flankirt, und in der vierten und obersten Abtheilung bis an die cyförmige Kuppel mit 6 ausgeschnörkelten Konsolen versehen sind. Stuckaturarbeit ist überall, selbst bis zum Ueberfluße, angebracht. Die herrliche Façade dieser durch ein schönes hohes Portal geschmückten Kirche wurde erst unter Maximilian Joseph III. i. J. 1767 durch den Franzosen Cuvilliers gänzlich vollendet; jedoch ist der Styl der Façade ungleich. Die untere Abtheilung huldiget mehr dem modernen dorischen Geschmacke, in der zweiten Abtheilung und an den Thürmen dagegen bleibt die jonische Ordnung vorherrschend.

Der Odeonsplatz.

Das lange Gebäude, welches wir auf unserer bildlichen Darstellung dieses schönen Platzes zur Rechten erblicken, ist der Bazar, ein im römischen Style, nach v. Klenzes Angabe im Interesse von Privatpersonen, ausgeführtes schönes Oblong, in dessen Erdgeschoßen Kaufleute ihre Waarenlager der verschiedensten Art feil bieten. Der obere Stock ist zu Wohnungen bestimmt und befindet sich hier auch der Kunstverein. An den beiden Flügeln befinden sich zwei frequente Caffeehäuser. Dem Bazar gerade gegenüber erheben sich zwei schöne Paläste mit ganz gleichen Façaden; in dem zur Rechten gelegenen, auf unserm Bildchen zum Theil noch sichtbaren Odeon werden Bälle und Productionen des philharmonischen Vereins gegeben, auch in neuester Zeit große Industrieausstellungen angeordnet; zur Linken befindet sich der herzogl. Leuchtenberg'sche Palast, in welchem insbesondere die reiche Gemäldegallerie beachtungswerth. Das weiße Haus in der Mitte und im Hintergrunde des Bildes ist eine Bierschenke, zum Bauerngögel genannt, und läuft von diesem Haus rechts die Residenz-, links bei der Kirche aber die Theatinerstraße ins Innere der Hauptstadt. Links neben der Theatinerkirche, von welcher insbesondere soeben die Rede gewesen, befindet sich das Hotel S. D. des Feldmarschalls, Fürsten v. Wrede.

Digitized by Google

La rue Louis.

Cette nouvelle rue est une des plus belles non-seulement de Munich, mais même de l'Europe. Elle est tirée au cordon, a une largeur considérable, et se prolonge depuis la place de l'Odéon jusque proche du village de Schwabing. On fera ici, en entrant dans cette rue au bout d'une longue et belle avenue, une place en demi-cercle garnie d'un arc de triomphe. Les principaux édifices dans cette rue sont: L'église de St. Louis ci-dessus nommée, le bâtiment de la bibliothèque et des archives, le nouveau bâtiment de l'université et celui du Georgianum, l'hôtel du ministère de la guerre, l'institut des aveugles, le palais du duc Maximilien de Bavière etc. On y élevera encore dans la suite un grand édifice pour l'Administration générale des mines et des salines.

L'église des Théatins.

Elle fut bâtie en 1675 par le célèbre architecte italien Agasino Barella, à la suite d'un voeu qu'avait fait Adelaïde, épouse de l'électeur Ferdinand Marie. Quatre gros piliers de l'ordre corinthien supportent la haute voûte du dôme, dont la belle coupole vitrée projette la lumière sur la nef; celle-ci se divise en six arcades supérieurement bien voûtées, qui reposent également sur six piliers garnis de corniches élégantes. A droite et à gauche s'élèvent deux tours quadrangulaires, flanquées de pilastres romains et doriques, terminées par une coupole ovale, reposant sur des consoles à volute. Les ouvrages en stuc y sont partout prodigués, presque jusqu'à la superfluité. La façade et le portail de cette église ne furent achevés qu'en 1767, sous l'électeur Maximilien Joseph III., par l'architecte français Couvillers. Le style de la façade est très disparate; la partie inférieure tient du goût moderne dorique, et dans la seconde partie et dans les tours domine l'ordre ionique.

La place de l'Odéon.

Le bâtiment long que nous voyons à droite sur la vignette, se nomme le Bazar: il est de forme oblongue et dans le style romain; il a été bâti aux frais de particuliers, d'après le plan de Mr. de Klenze: le rez-de-chaussée forme une suite de boutiques. De beaux logemens sont en premier étage, où se trouve aussi établie la société des arts (Kunstverein). Aux deux ailes sont les deux cafés les plus fréquentés de Munich. Vis-a-vis du Bazar s'élèvent deux palais à façade parfaitement égale; celui qu'on apperçoit encore en partie à droite de la vignette, c'est l'Odéon où se donnent des bals, des concerts etc., c'est ici qu'a lieu depuis ces derniers temps l'exposition des produits de l'industrie; à gauche, c'est le palais du duc de Leuchtenberg, où l'on admire surtout la riche galérie de tableaux du prince. La grande maison blanche qu'on voit tout dans le fond, c'est le cabaret à bière de Bauerngörgel; à gauche de cette maison commence la rue de la Résidence, à droite, la rue des Théatins, deux rues qui conduisent dans l'intérieur de la ville, et sur la place d'armes; à gauche de l'église des Théatins, dont nous venons de parler, se trouve palais du Marechal prince de Wrede.

Digitized by Google

Der Königsbau mit dem Hoftheater.

An der einen Seite des Max-Josephs-Platzes erhebt sich der berühmte und prachtvolle, nun vollendete Königsbau. Er ist aus Werkstücken von grünlichem Kellheimer-Sandstein, nach dem Vorbilde des Palastes Pitti zu Florenz und unter Herrn v. Klenzes oberster Leitung aufgeführt, und wurde bei dem Baue durchaus nur das beste Material verwendet. Die Länge der Façade beträgt 600 Schuhe und der Grundstein wurde von S. M. dem Könige selbst i. J. 1826 gelegt. Der Raum gestattet uns nicht hier von der merkwürdigen inneren Anordnung und Ausstattung des Königsbaues zu sprechen und wir verweisen in dieser Beziehung auf unsern neu erschienenen Wegweiser durch die Haupt- und Residenzstadt München, und bemerken nur noch, daß das Gebäude im Herbste 1835 bereits von der königl. Familie bezogen worden ist. — Eine zweite Hauptzierde des schönen Max-Joseph-Platzes ist das große Hof- und National-Theater. Das Haus wurde im Jahre 1823 in Asche gelegt, und das gegenwärtige größtentheils nach dem ursprünglichen Plane des indessen verstorbenen ersten Baumeisters, des Herrn von Fischer, wieder aufgeführt. Es huldiget, hinsichtlich der äußern Form, dem römischen Style, und stellt ein Peristil von acht corinthischen Säulen, dann über dem Balmen noch eine Frontisspice dar; seine Breite beträgt ungefähr 190 b. Schuhe, die Länge aber 340. Das ganze Gebäude ist mit Kupfer gedeckt, und vermag 2400 Zuschauer zu fassen. — Dem Königsbaue gegenüber befindet sich das neue große Hôtel der k. Posten, dessen Façade sich jener des Königsbaues zweckmäßig entsprechend darstellt. — In der Mitte des Max-Josephs-Platzes erhebt sich nun ein herrliches Monument aus Erzguß, den höchstseligen König Maximilian Joseph I. in sitzender Stellung zeigend.

Residenz gegen den Hofgarten.

Der neu konstruirte Bau dieses Theiles der königlichen Burg, ob auch schon dessen Styl durch weise Benützung des schon vorhanden Gewesenen einigermaßen bedingt wurde, bildet eine ungemein imponirende und prachtvolle Façade von 900 Fuß Länge und ist im Geschmacke des Palladio aufgeführt; eine großartige Säulenstellung auf massivem Unterbau erhebt sich in der Mitte und auch der herrliche und nahe Hofgarten soll in der Folge eine etwas veränderte, dem Ganzen mehr entsprechende Gestalt erhalten. An beiden Ecken der erwähnten Säulenstellung sind zwei Löwen, und zwischen den Säulen selbst acht allegorische Figuren, die Kreise des Königreichs, von Schwanthaler, aufgestellt. Dieser Flügel des k. Schlosses bleibt übrigens zu feierlichen Audienzen und großen Hoffesten bestimmt, und wird derselbe bald gänzlich vollendet seyn. Der Plan gieng von Herrn v. Klenze aus.

Die Allerheiligenkirche

wurde erst i. J. 1828 zu bauen angefangen. Sie ist nach dem Plane des Herrn v. Klenze im byzantinischen Style aufgeführt; ihre Länge beträgt 165, die Breite aber 100 Fuß. Die Fronte der Kirche hat im Erdgeschosse vier, im folgenden Stockwerke zwei und dazwischen ein besonderes rundes Fenster. Die Gemälde auf Goldgrund im Innern der Kirche sind von dem k. Professor, Herrn H. Heß. Beachtung verdienen das schöne vorgothische Portal und das über demselben befindliche Basrelief „Christus, Maria und Johann der Täufer" von Professor Eberhard. Die Kirche steht mit dem k. Schlosse in unmittelbarer Verbindung und nimmt auf drei großen Tribünen den Hof, in ihrem innern Raum aber die übrigen Besucher auf.

Digitized by Google

La nouvelle Résidence (Koenigsbau)

et le Théâtre de la Cour.

D'un côté de la Place Max-Joseph s'élève le célèbre et magnifique palais du Roi. Il est tout construit en pierre de taille de couleur verdâtre. Mr. de Klenze en a fait le plan d'après celui du Palais Pitti à Florence. On n'a employé dans sa construction que ce qu'il y avait de meilleur en fait de matériaux. La longueur de la façade est de 600 p.; la pierre fondamentale en fut posée par le Roi lui-même en 1826. L'espace ne nous permet pas d'entrer ici dans des détails sur la belle distribution et la décoration de l'intérieur, non plus que sur celle de l'extérieur: nous renvoyons à cet égard à notre ouvrage, publié depuis peu et intitulé: Le guide de l'étranger à Munich etc. etc. — Le Théâtre de la Cour forme le second ornement de cette place; ayant été la proie des flammes en 1823, il fut rebâti à neuf à-peu-près sur le même plan qui était de Mr. l'architecte de Fischer, mort dans cet intervalle. Il est construit dans le style romain, est orné d'un peristile à 8 colonnes de l'ordre corinthien, avec un frontispice encore au-dessus du croupe de comble; la largeur est de 190 pieds de Bavière, et la longueur de plus de 340. Il est recouvert en cuivre et peut contenir jusqu'à 2400 spectateurs. — Vis-à-vis de la nouvelle résidence, on voit le nouvel hôtel des Postes dont le style répond à celui du palais opposé. — Au milieu de la Place Max-Joseph, on a élevé en 1835 un monument en bronze à la mémoire de Maximilien Joseph I., qui est représenté assis, bénissant le peuple Bavarois.

La Résidence.

Du côté du jardin de la cour.

Cette nouvelle construction du château royal, dont le style et les proportions étaient en quelque sorte gênés par cette partie de la façade latérale qui restait de l'ancienne résidence, forme une façade imposante et magnifique, de la longueur de 900 p., dans le goût du Palladio. Une superbe colonnade reposant sur un soubassement massif, le tout en belles pierres de taille, en décore le milieu; le jardin de la cour qui est situé en face doit aussi subir des changemens analogues au style de grandeur qui regne dans ce bel édifice. Au-dessus de la colonnade nous voyons deux lions et 8 figures allégoriques, représentant les cercles du royaume par Schwanthaler. Cette partie du château est destinée pour les audiences solennelles et les grandes fêtes de la Cour; elle sera bientôt tout-à-fait achevée. Le plan est de Mr. de Klenze.

L'église de tous les Saints.

On commença à travailler à sa construction en 1828, le plan est de Mr. de Klenze; le style est byzantin; elle a 165 pieds de long sur plus de 100 de large. Le frontispice a quatre fenêtres en bas et plus haut une belle fenêtre ronde entre deux autres de la même forme de celles en bas. Des peintures à fresque sur un fond doré, par Mr. le Professeur Henri Hess, ornent l'intérieur de l'église. Le portail dans le goût gothique, au-dessus duquel on remarque le bas-relief représentant le Christ, la Ste. Vierge et St. Jean-Baptiste, exécuté par le professeur Eberhard, mérite notre attention. L'église communique immédiatement avec le château; deux grandes tribunes sont destinées pour la Cour; le public sera dans la nef.

Digitized by Google

Das Isarthor.

Dieſes ehrwürdige und alterthümliche Mauerwerk wurde in neueſter Zeit unter der Leitung des Herrn Profeſſors v. Gärtner vom gänzlichen Verfall gerettet, in ſehr zweckmäßiger Weiſe reſtauriert, und die Fronte deſſelben mit Fresko-Gemälden von Hrn. Bernhard Neher verziert. Das größte derſelben — ein Fries von 75 Fuß Länge und 8 Fuß Höhe — ſtellt den Siegeseinzug Kaiſer Ludwigs des Bayern in München, nach der Schlacht von Ampfing dar. Unter dieſem Hauptbilde befindet ſich über der kleinern Eingangspforte rechts eine treffliche Madonna, über jener links aber das Bildniß des heil. Benno, Stadt- und Landpatrons. Es ſind Kniefiücke auf goldenem Grund. — Die Supporten der beiden vordern Thürme ſind mit den Wappen (48) jener edlen Geſchlechter, Städte und Märkte ausgefüllt, deren Söhne in der Ampfinger-Siegesſchlacht tapfer mitgekämpft hatten. Die zwei koloſſalen, in Sandſtein ausgeführten Statuen, den Erzengel Michael ſo wie den Ritter Georg (Gerechtigkeit und Tapferkeit) darſtellend, ſind unter dem Meißel des Hrn. Prof. K. Eberhard hervorgegangen. Das Gebäude, welches wir zur Rechten des Iſarthores erblicken, iſt das Iſarthor-Theater-Gebäude, in welchem ſich jetzt die nicht nur großes Lob, ſondern auch kräftige Unterſtützung verdienende v. Kurz'ſche techniſche Unterrichts- und Beſchäftigungs-Anſtalt für arme, krüppelhafte Kinder der bayer. Monarchie befindet.

Die neue Pfarrkirche in der Vorſtadt Au,

im Innern auf 16 Säulen ruhend, ein Mittelſchiff und zwei Nebenſchiffe bildend, hat im Lichten 235 Schuhe Länge, 81 und an der mittlern Wölbung 85 Sch. Höhe. Das Chor iſt erhöht und wird durch ſechs der genannten durch eine Mauer verbundene Säulen gebildet. Der Raum hinter dem Chore, zwiſchen Säulen und Mauer, iſt bis zum Beginn der Fenſter gedeckt und gewölbt und ſchließt die Sakriſtei mit Nebengemächern ein. Des Tempels vorderer Theil und die drei Portale ſind aus Sandſtein erbaut, das übrige aus Kalkſteinen. Außer dem Hauptaltare erheben ſich gegenüber dem Eingange, auf der Emporkirche, noch zwei andere Altäre. Der Thurm, deſſen Spitze von durchbrochener Arbeit aus Hauſteinen aufgeführt wird, erlangt eine Höhe von 270 Schuhe. Der Bau dieſer Kirche wird, nach Ohlmüllers Plan, im reinſten altdeutſchen oder ſpitzbogigen Style durchgeführt, und iſt in dieſer Weiſe länger als hundert Jahre in Bayern keine Kirche gebaut worden. Die Fenſter (19 an der Zahl, 32 Fuß hoch und etwa 13 F. breit) werden ſämmtlich mit Glasmalereien geſchmückt und der Kunſtliebe und Pietät Sr. Maj. des Königs wird dieſer Kirchenbau in ſeinem Innern noch andermeitige ſchöne Zierden zu verdanken haben. Der Grundſtein wurde bereits i. J. 1831 gelegt, und ſchreitet der Bau jetzt raſch vorwärts.

Die neue ſteinerne Iſarbrücke.

Der 13. September 1813 war der verhängnißvolle Tag, an deſſen Abend um 7 Uhr, bei einem ungemein hohen Waſſerſtande, vier Bögen der äußern ſteinernen, unter Churfürſt Maximilian III. 1765 vollendeten Iſarbrücke, plötzlich einſtürzten. Neunzig Menſchen hatten bei dieſem Unglücksfalle ihr Grab rettungslos in den Fluthen der Iſar gefunden.

Bis zur Wiedererbauung einer neuen wurde eine Hülfsbrücke von Holz hergeſtellt, welche treffliche Dienſte leiſtete. Am 27. Mai 1828, als am 68ſten Geburtstag Sr. Maj. weiland Königs Maximilian, ward der Grundſtein zur gegenwärtigen neuen Iſarbrücke gelegt. Die Erbauung dieſer neuen Brücke verdankt man

Digitized by Google

La porte d'Isar.

Ce beau monument d'architecture ancienne, qui menaçoit ruine, vient d'être tout-à-fait restauré sous la direction de Mr. le professeur Gaertner; la façade en est ornée de fresques faites par Mr. Bernard Neher. Sur la frise se trouve le plus grand tableau, qui a 75 pieds de long sur 8 de haut, représentant l'entrée triomphale à Munich de l'empereur Louis-le-Bavarois après la bataille d'Ampfing. Il y a sous ce grand tableau au dessus de la petite porte d'entrée à droite une Ste. Vierge et à gauche le portrait de St. Benno, qui est le patron de la ville de Munich et du pays. Ces deux tableaux supérieurement éxécutés sont peints sur un fond doré. Les supports des deux tours de devant sont ornés de 48 armes des familles, des villes et villages dont les fils ont contribué par leur vaillance à la victoire d'Ampfing. Les deux statues colossales en grès représentant l'une l'archange St. Michel, et l'autre le chevalier St. George, c'est-à-dire la justice et la valeur, sont sorties du ciseau de Mr. Eberhard. Le bâtiment à droite de la porte, c'est l'ancien théâtre, dit de la porte d'Isar. Mr. Hurz y a actuellement un établissement d'industrie, où il instruit et occupe de pauvres enfans estropiés de la monarchie bavaroise; cet établissement mérite tout l'éloge et toute la protection.

La nouvelle église du Faubourg d'Au.

Cette église dont les voûtes reposent sur 16 colonnes, se divise en trois nefs; elle a intérieurement 235 p. de long sur 81 de large, et 85 de haut à la voûte du milieu. Le choeur et élevé et se forme de 6 colonnes, unies par un mur. L'espace derrière le choeur, entre les colonnes et le mur est couvert et voûté et renferme la sacristie et les chambres contiguës. La partie antérieure de l'église et les trois portails sont bâties en pierres de taille; tout le reste est construit de briques. Vis-à-vis du maitre-autel s'élèvent deux autres sur l'ambon. La tour construite de pierres de taille, et d'un travail à jour, aura 270 p. de haut. Cet édifice d'après le plan de Mr. Ohlmüller sera tout-à-fait dans l'ancien style allemand ou à ogives. Il y a plus de cent ans qu'on a bâti en Allemagne une pareille église dans ce genre. Toutes les fenêtres, au nombre de 19, hautes de 32 p. et larges à-peu-près de 13 p., seront ornées de peintures sur verre. Elle devra encore tant à l'amour des arts qu'à la piété du roi plusieurs autres ornemens intérieurs. Les fondemens en furent déjà posés en 1834. La construction marche à sa fin.

Le nouveau pont de pierre sur l'Isar.

Le 13. septembre 1813 vers les 7 heures du soir, l'eau étant fort élevée, quatre arches du pont de pierre, achevé en 1765 sous l'électeur Maximilien III., rompirent, et 90 personnes trouvèrent la mort dans les flots de l'Isar. On jeta en attendant un pont de bois, qui rendit de grands services; et on posa la première pierre pour le nouveau pont le 27. Mai 1833 au 68ème jour de

Digitized by Google

der Zuſorge des Magiſtrats, der dieſen ſchönen und maſſiven Bau aus den ihm zugewieſenen Lokalgefällen, dem ſogenannten Vierpfennig, mit einem Koſtenaufwand von beinahe 400,000 fl. beſtritt. Der Bauplan dieſer Brücke wurde von dem Herrn Stadt-Baurath Probſt, unter Ober-Aufſicht des k. geh. Raths Herrn v. Klenze, ausgeführt, welcher hiezu die Zeichnungen des Außenwerkes und der Verzierungen entworfen hatte.

In einer dem Auge ſehr gefälligen Form erhebt ſich die 347 Fuß lange und 40 Z. breite, ganz aus gehauenen Steinen erbaute Brücke mit 5 Bogen über der Iſar, ohne das Flußbett derſelben zu verengen. Die geſchmackvollen 68 Füllungen in den Geländerwänden ſind von Gußeiſen, und wurden in der k. Gießerei zu Bodenwöhr verfertigt; ſie wiegen 294 Zentner, und gewähren durch ihre ſchöne Zeichnung dem Ganzen einen gefälligen Anblick. Nach dem urſprünglichen Plane ſollten 8 geſchmackvolle eiſerne Candelabers das herrliche Bauwerk zieren.

Merkwürdig iſt die Brunnenwaſſer-Leitung, welche mittels Röhren (Teicheln) aus Gußeiſen unter dem Brückenpflaſter angebracht iſt, und das Waſſer aus dem Hof- und ſtädtiſchen Brunnhauſe in die Stadt führt; eben ſo die Ableitung des Regenwaſſers, welche mittels mit Kupfer beſchlagener, durch das Brückengewölb gehender Oeffnungen, deren an jedem Bogen vier angebracht ſind, geſchieht. Das Pflaſter der Brücke iſt mit großem Fleiße gearbeitet; die Pflaſterſteine hiezu wurden in der Gegend von Wangen und Neufahrn geſammelt; ſie ſind von ungemeiner Feſtigkeit. Sämmtliche zum Bau der Brücke verwendete Steine koſteten allein 186,500 fl., wovon der Stadt Kellheim 124,000 fl. zugeflossen ſind.

Am 3. Mai 1828 um 12 Uhr Mittags wurde die neue ſteinerne Iſarbrücke in Gegenwart des Allerhöchſten Hofes, des Magiſtrats und zahlloſer Zuſchauer eröffnet, nachdem dieſelbe zuvor, um ihre Feſtigkeit zu erproben, mit einem Wagen von 200 Zentner Laſt befahren worden war.

Der Schrannenplatz

wird auch Hauptplatz genannt, gehört unter die belebteſten, und iſt ſo ziemlich in Mitte der alten Stadt gelegen. Alle Sonnabende wird hier Schranne, d. h. ein großer Getreidemarkt gehalten. Es erhebt ſich hier auch, auf einer 20 Fuß hohen corinthiſchen Säule von rothem Marmor, ein kunſtreich aus Erz gegoſſenes Madonnenbild, welches Maximilian I. 1638 zum Andenken an die Prager-Schlacht errichten ließ. — Der große, nackte Mann, welchen wir auf unſerm Bildchen hier, gleich rechts im Vordergrunde an einem Hauſe auf dem Cyermarkt angemalt erblicken, ſtellt den heil. Onuphrius vor, deſſen Bildniß und Gebeine Heinrich der Löwe, Bayerns Herzog, aus dem Morgenlande mit nach München gebracht hat; hier in dieſer Gegend ſtand auch des Löwen altes Schloß, aus deſſen Fenſtern er bis hinaus zur Iſar ſchauen konnte. — Das in einem ſehr anſprechenden Style vollendete große Wohngebäude des bekannten Brauherrn Pſchorr dient dem eigentlichen Schrannenplatze zu einer neuen beſondern Zierde. — Unſer Künſtler hatte ſeinen Standpunkt an der Ecke des Rathhauſes genommen, von wo aus man den Cyermarkt und ganzen Schrannenplatz, bis an die Hauptwache hin, und hinein in die Kaufingergaſſe ſehr bequem zu überſchauen vermag. Im Hintergrunde erheben ſich die ehrwürdigen Dioskuren der Frauenkirche. Rings um den Schrannenplatz laufen Arkaden (düſtere und lichte Bögen). Unter einem Theile derſelben befinden ſich eine Menge Kauf- und Krämerläden; ſie bilden gleichſam das Münchner Palais royal.

Digitized by Google

naissance de feu le roi Maximilien. Le magistrat de la ville fit bâtir ce beau pont si massif, qui coûta près de 400,000 fl. et on lui accorda pour cet effet de relever un pfennig sur chaque pot de bière. Le plan de ce pont fut exécuté par Mr. le conseiller Probst sous la direction de Mr. le chevalier et conseiller de Klenze, qui fit aussi les dessins pour les ornemens du parapet. Ce pont, qui se présente très bien à l'oeil, a 247 p. de long sur 40 p. de large, et 5 arches; il est entièrement bâti en pierres de taille; les vides dans les deux parapets sont remplis d'ornemens en fer fondu de la fabrique royale à Bodenwöhr et pèsent 294 quintaux; on avait aussi le plan dès le commencement d'y placer 8 grands candélabres.

On a placé des tuyaux de fer fondu sous le pavé de ce pont, moyennant desquels on conduit l'eau potable de l'autre côté de l'Isar dans la ville; de même on a pratiqué à chaque arche 4 ouvertures doublées en cuivre, pour donner un écoulement facile à l'eau de pluie. On a pavé ce pont très-soigneusement avec des pierres d'une grande dureté qu'on a recueillies dans les environs de Wangen et de Neufahrn. Le prix de toutes les pierres qu'on a employées à la confection de ce pont montait à 186,500 fl. dont la ville de Kelheim gagnait 124,000 fl.

L'ouverture solennelle de ce pont se fit le 3 Mai 1828 à midi en présence de toute la Cour et d'une foule innombrable d'autres spectateurs; on y fit passer un chariot chargé d'un poids de 200 quintaux pour éprouver la solidité du pont.

La place du marché aux blés.

Cette place, qu'on appelle aussi place d'armes, est située à peu-près au milieu de la ville, et est une des plus fréquentées de la capitale: tous les samedis il s'y tient un grand marché aux blés. Au milieu de la place s'élève une grande statue de la Ste. Vierge en bronze sur une colonne de marbre rouge que Maximilien I. fit ériger en mémoire de la bataille de Prague. Le gros homme, que nous appercevons à droite de la vignette, peint sur la façade d'une maison, c'est le St. Onuphrius, dont le portrait et les reliques furent rapportés de la Terre-Sainte par Henri-le-Lion duc de Bavière: dans ce quartier se trouvait aussi l'ancien château de ce prince d'où il avait la vue sur l'Isar. Un des ornemens de la place c'est l'élégante maison que vient d'y bâtir le célèbre brasseur Pschorr. Notre artiste a pris son point de vue du coin de la maison-de-ville, d'où l'on a la vue sur le marché aux oeufs et sur toute la place jusqu'au grand corps-de-garde et sur toute la rue des marchands (Kaufingerstrasse). Les deux tours de Notre-Dame s'élèvent majestueusement au fond du tableau. Il y a autour de cette place des arcades, en partie sombres et en partie éclairées par le jour, qui forment un rang de boutiques de toute espèce, et représentent le Palais-Royal de Paris à Munich.

Digitized by Google

Die Frauenkirche.

Dieſer herrliche in gothiſchem Geſchmacke aufgeführte Tempel wurde i. J. 1468 zu bauen angefangen und 1488 vollendet. Die Länge der Kirche mißt 336 Fuß, die Breite 128 Fuß, die Höhe bis an die Deckenwölbung 115 Fuß. Ihre Form iſt länglicht viereckig bis an die Gegend des Presbyteriums gegen Oſten, wo ſie ſich in eine Rundung ſchließt. Das Gewölbe ruht auf 24 achteckigen Säulen, welche das Schiff dreifach theilen. Das ganze Gebäude iſt ſehr feſt aus Backſteinen eigner Art zuſammen gefügt. An der Kirche weſtlicher Seite ſtehen zwei viereckige Thürme, 336 Fuß hoch, mit ſechseckigen und mit Kupfer bedeckten Kuppeln. In beiden Thürmen befinden ſich 10 Glocken, worunter einige ſehr große. Die Kirche hat treffliche Orgeln, eine ſchöne Kanzel, dann viele herrliche Altargemälde und Bilder von hochberühmten Meiſtern. Insbeſondere ſehenswerth bleibt das prachtvolle und kunſtreiche große Grabmahl nach Candids Erfindung, welches Maximilian I. i. J. 1628 Kaiſer Ludwigen dem Bayern errichten ließ.

Die Hofkirche zu St. Michael mit der Neuhauſerſtraße.

Dieſer prachtvolle Tempel wurde von Herzog Wilhelm V. erbaut und gegen das Ende des 16. Jahrhunderts vollendet. Das kühn über einen halben Zirkel die ganze Länge entlang hingebreitete Deckengewölbe ruht rechts auf 4 Hauptmauerpfeilern. Das ſchöne Frontiſpice hat 2 hohe, rothmarmorirte Portale, welche die Hauptzugänge ſind. Zierliche Frontons ruhen auf einfachen toskaniſchen Flachſäulen. Zwiſchen den hohen Portalen in einer hohen Marmor-Blende ſteht der Drachenwürger Michael aus Erzguß nach Candids Zeichnung. Ganz in der Höhe des Frontiſpices, welches ſpitz empor ſteigt, erblickt man den Salvator mit einer kupfernen, vergoldeten Weltkugel zwiſchen zwei Fenſtern in einer Vertiefung aufgeſtellt; weiter unter ihm Otten, Herzog in Bayern. Ferner folgen in zwei Reihen 12 Kaiſer und Herzoge des bayriſchen Hauſes in Lebensgröße von weißem Sandſtein, lateiniſche Inſchriften u. dgl. m. Der an der unterſten Ecke des ganzen Gebäudes befindliche Thurm iſt nur ein wenig höher als das Kirchendach; ein 200 Fuß hoher herrlicher, an dieſer Stelle erbaut geweſener Thurm mit einer Engel-Statue (man ſehe die Abbildung der Jeſuitenkirche in M. Menings Historico-topographica descriptio) war im J. 1589 eingeſtürzt. Im Tempel ſelbſt iſt ſeit einigen Jahren das große aus weißem Marmor von Thorwaldſen ausgeführte Monument des Herzogs von Leuchtenberg aufgeſtellt. In den rechts an die Kirche anſtoßenden herrlichen Gebäuden (denen der ehemaligen Jeſuiten) befinden ſich nun die Akademien der Wiſſenſchaften und Künſte, vor der Hand noch die Univerſität ꝛc. ꝛc.

Die neue proteſtantiſche Pfarrkirche

erhebt ſich vor dem Karlsthore und unmittelbar vor dem neuen Kreuzthore an der Sonnenſtraße. Sie bildet eine Rotunde, hinter der ſich ein hoher viereckiger Thurm mit einer Gallerie befindet; durch den ſchönen Porticus führen drei Haupteingänge ins Innere der Kirche, in welcher das Freskogemälde an der Decke, und die treffliche Orgel von Frosch insbeſondere Beachtung verdienen. Von der Gallerie des Thurmes erfreut man ſich einer ſchönen und weiten Ausſicht, und hinter dem Thurme iſt ein zierlicher Brunnen erſtanden. Der Grundſtein wurde bereits im Jahre 1827 gelegt, und das Ganze nach des k. Herrn Oberbaurathe Pertſch Plan ausgeführt. Die feierliche Eröffnung fand am 25. Auguſt 1833 ſtatt.

Digitized by Google

L'église de Notre-Dame.

Cette église gothique fut commencée en 1468 et achevée en 1488. Elle a 336 pieds de long, sur 128 de large, et 115 de haut. La forme est un quarré oblong jusqu'au choeur, où elle se termine en rond; la voûte repose sur 24 colonnes octogones, qui divisent la nef en trois allées. Tout le bâtiment est solidement construit de briques d'une préparation particulière. A l'extrémité occidentale s'élèvent deux tours quarrées, hautes de 336 p., à coupôles sexagones recouvertes en cuivre. Dans ces deux tours se trouvent 10 cloches, dont quelques-unes sont très-grandes. Ce que cette église a encore de plus remarquable dans l'intérieur, ce sont ses bonnes orgues, la chaire, beaucoup de grands et beaux tableaux de maîtres célèbres; mais ce qui mérite le plus notre attention, c'est le grand et magnifique mausolée, d'après le modèle de Candide, que Maximilien I. fit ériger en 1622 à la mémoire de l'Empereur Louis-le-Bavarois.

L'église de St. Michel, dite de la Cour.

Ce temple magnifique fut bâti par le duc Guillaume V., et achevé vers la fin du 16me siècle. Une voûte hardie formant un demi-cercle, de la longueur de l'édifice, repose à droite sur quatre piliers en maçonnerie. Le frontispice est orné de deux hauts portails de marbre rouge qui forment les deux entrées principales; d'élégans frontons reposent sur de simples pilastres de l'ordre toscan. Entre les deux portails on voit dans une niche l'archange St. Michel, terrassant un dragon, fondu en bronze d'après le dessin de Candide. Tout au sommet du frontispice qui se termine en pointe, on remarque le Sauveur avec un globe terrestre en cuivre doré, aussi dans un enfoncement entre deux fenêtres; plus bas se voit Othon, duc de Bavière. Les douze figures de grandeur naturelle et sur deux rangs sont des Empereurs et des Ducs de la maison de Bavière. Il y a aussi plusieurs inscriptions latines. La tour, qui se trouve au coin opposé du frontispice, n'est guère plus haute que le toit; elle a été élevée pour remplacer celle qui s'écroula en 1599, haute de 200 p. et terminée par la statue de l'ange. (Voir le plan de l'église des Jesuites dans l'ouvrage de Mr. Venning: descriptio historico-topographica etc.) Dans l'intérieur, à gauche est élevé depuis quelques années un monument de marbre blanc de Thorwaldsen à la mémoire du Prince Eugène, duc de Leuchtemberg. Dans le bâtiment attenant à l'église, autrefois collége des Jesuites, se trouvent établies l'Académie des sciences et des arts et présentement encore l'Université etc. etc.

Le nouveau temple des prostestans.

Cet édifice, situé à gauche de la place Charles, et immédiatement devant la nouvelle porte de la croix, rue du soleil, présente la forme d'une rotonde, derrière laquelle s'élève une tour quadrangulaire avec une galerie au milieu. Un beau portique et trois grandes portes conduisent dans l'intérieur du temple, où l'on remarque le tableau à fresque du plafond et les excellentes orgues de Frosch. De la galerie de la tour on jouit de la plus belle vue sur la ville et dans le lointain. Derrière la tour on a nouvellement construit une élégante fontaine en pierre. La première pierre de ce temple fut posée déjà en 1827; le plan est de Mr. Pertsch. L'ouverture solennelle eut lieu le 25 août 1833.

Digitized by Google

Die Briennerſtraße,

eine der ſchönſten in den neuen Theilen der Hauptſtadt, läuft vom Odeonsplatze aus, am Wittelsbacherplatze entlang, über den Karolinen- bis zum Königsplatze. Der große, herrliche, gleich zur Rechten unſers Bildes dargeſtellte Palaſt gehört der Frau Freifrau von Bayrſtorf an, und es ſchließen ſich demſelben mehrere andere in anſprechendem Geſchmacke aufgeführte Gebäude an. In der Häuſerreihe zur Linken der Darſtellung befindet ſich die große v. Ulzſchneider'ſche, jetzt Knorr'ſche Bierbrauerei, und im Hintergrunde erblickt man den impoſſanten, einem Triumphbogen ähnlichen Porticus, welcher zum Hofgarten führt.

Der Obelisk und der Karolinenplatz.

Auf dem Karolinenplatze erhebt ſich der gräflich v. Montgelas'ſche Palaſt, welchen wir in der Mitte unſerer bildlichen Darſtellung erblicken. Rechts von letzt erwähntem Palaſte läuft die kurze, aber ſchöne und mit Bäumen bepflanzte Maximiliansſtraße auf den Maximiliansplatz, links aber die Barer- in die Karlsſtraße aus. In Mitte des Karolinenplatzes prangt der an 100 Schuhe hohe Obelisk aus Erzguß, welchen König Ludwig I. den Manen der 30,000 in Rußland gefallenen bayeriſchen Krieger weihete, und welcher am 18. Oktober 1833 unter großen Feierlichkeiten enthüllt wurde. Der Karolinenplatz wird übrigens von mehreren ſehr ſchönen Paläſten eingeſchloſſen, in welchen jetzt u. a. die k. k. öſterreichiſche und die k. franzöſiſche Geſandtſchaften ihren Siz haben.

Die Glyptothek

bewahret in ihrem Schooße eine der merkwürdigſten und reichhaltigſten Sammlungen von Werken antiker Sculptur. Der Grund wurde bereits i. J. 1816 gelegt; Plan und Ausführung gehören dem Hrn. geh. Rath v. Klenze an. Das Innere des Kunſttempels enthält: 1) Ein Veſtibül; 2) den ägyptiſchen-; 3) Incunabeln-; 4) Aegineten-; 5) Apollo-; 6) Bachus-; 7) Niobiden-; 8) Götter-; 9) Trojaner-; 10) Heroen-; 11) Römer-; dann 12) den Saal der farbigen Kunſtwerke, und endlich 13) den Saal der Neuern. Uebrigens müſſen wir verweiſen auf die „Beſchreibung der Glyptothek Sr. Maj. Königs Ludwigs I. von Bayern. Architektoniſcher Theil von Leo v. Klenze; Verzeichniß der Bildwerke und Gemälde von Ludwig Schorn", welches Werk ein Privilegium auf 10 Jahre erhalten hat. Die Glyptothek iſt für, mit einer Eintrittskarte von Herrn Gall.-Director v. Dillis verſehene, Fremde alle Tage, Freitags aber für Jedermann geöffnet. Seit wenigen Wochen erſt prangen auf dem Giebelfelde der Glyptothek-Fronte koloſſale Marmor-Statuen, gemeißelt von Leeb. Man erblickt in der Mitte Minerva-Erigone, als Hauptfigur, und zu deren Rechten: 1) Toreuter (Erzgießer); Kerameus (Bildner); 3) Xyloglypher (Bildhauer); 4) Plaſtes (Töpfer). Zur linken Seite der Minerva ſtellen ſich dar: 5) Scalptor (Modelirer); 6) Statuarius (Statuenbildner in Marmor); 7) Ornatiſt (Kapitäler-Verzierer); und 8) Cirkumolitor (Figurenbemaler). Auch die 6 Fronte- und 6 Seitennischen werden nächſtens mit Statuen, als z. B. jener des Perikles ꝛc. geſchmückt werden.

Digitized by Google

La rue de Brienne.

Cette rue, une des plus belles de la partie neuve de la ville, s'étend de la place de l'Odeon, au-delà des places Wittelsbach et Caroline, jusqu'à la place royale. Le beau et magnifique palais, à droite, appartient à la baronne de Bayrstorf; on voit à la suite plusieurs autres édifices qui ne cèdent guère à ce dernier ni pour le goût ni pour la grandeur. Dans le rang des maisons à gauche on remarque la grande brasserie d'Utzschneider; tout dans le fond on apperçoit l'imposant portique, pareil à un arc de triomphe qui orne l'entrée du jardin de la Cour.

L'obelisque et la place Caroline.

Sur la place Caroline se fait remarquer l'hôtel du comte de Montgelas, que nous voyons au milieu de la vignette. A droite de cet édifice commence la rue Maximilien, peu longue, mais que des orbres plantés de chaque côté rendent une des plus belles; à gauche est encore un bout de la rue de Bar, qui va rejoindre la belle rue neuve Charles. Au milieu de cette place s'élève à cent pieds de hauteur un obélisque en bronze, que le roi Louis I. a dédié à la mémoire des trente mille guerriers bavarois, qui périrent dans la campagne de Russie. L'inauguration en fut faite avec grande pompa le 18 octobre 1833. Les beaux hôtels qui entourent la place Caroline, sont habités à-présent par les ambassadeurs d'Autriche et de France etc.

La Glyptotheque.

Ce beau temple de l'art renferme une des collections les plus riches et les plus remarquables de monumens de l'ancienne sculpture. Les fondemens en furent posés en 1816, et on en confia le plan ainsi que l'exécution à Mr. de Klenze conseiller intime. L'intérieur de ce magnifique bâtiment contient: 1) un vestibule, 2) la salle des Egyptiens, 3) celle des incunables, 4) celles des Aiginettes, 5) celle d'Apollon, 6) celle de Bacchus, 7) celle des Niobides, 8) celle des dieux, 9) celle des Troyens, 10) celle des héros, 11) celle des Romains, 12) celle des ouvrages colorés et enfin, 13) la salle des ouvrages d'artistes modernes. Nous renvoyons le lecteur pour plus ample instruction à la Description de la Glyptothèque de S. M. Louis I. Roi de Bavière; M. de Klenze en a fait la partie qui traite sur l'architecture, et Mr. Schorn a fait le catalogue des monumens en sculpture et des tableaux en fresque. On a accordé un privilége de dix ans pour cet ouvrage. Les étrangers peuvent entrer tous les jours dans la Glyptothèque moyennant des cartes, que Mr. le directeur de Dillis distribue, et pour le public elle est ouverte tous les vendredis. Depuis peu on a placé dans le fronton de l'entrée de la Glyptothèque des statues de marbre colossales, sculptées par Lach. Au milieu nous appercevons Minerve-Erigone, comme figure principale et à ses côtés plusieures figures représentant les différentes branches de l'art plastique; à droite nous voyons un fondeur en bronze, un sculpteur, un potier; à gauche, un statuaire, un ouvrier qui modèle et deux autres qui ornent les chapiteaux et peignent les statues. Le 6 niches de la façade et les 6 autres niches latérales seront de même ornées de statues, p. e. de celle de Pericles etc.

Digitized by Google

Die Pinakothek

bildet ein großes länglichtes, ganz aus Quadersteinen aufgeführtes Viereck mit Anflügen an beiden Flügeln. Der Bau selbst begann nach des Herrn geh. Raths v. Klenze Entwurf und unter dessen Leitung i. J. 1826, und ist nun vollendet. Die Stellung dieses Gebäudes ist auf einem großen, freien, durch geschmackvolle Gartenpartien verschönerten Platze, und zwar so, daß die Richtung von Osten nach Westen läuft, indem die eine 520 Schuh betragende Hauptlängen-Façade, welche wir hier erblicken, rein gegen Mittag, die andere, woselbst die Fenster zur Beleuchtung der kleinen Bilder sind, nach Mitternacht zu liegt. In Mitte der südlichen und nördlichen Hauptfaçaden befinden sich prachtvolle und große Ein- und Ausfahrten, zum gewöhnlichen Gebrauche aber ein besonderes Portal in der östlichen Seitenfaçade. Das Erdgeschoß, im Allgemeinen zur Aufbewahrung der Nebensammlungen bestimmt, enthält: Ein großes Magazin, und ein kleines Vestibül für den täglichen Eingang, dann die Haupttreppe, den Reservesaal, die Säle für das Kupferstichkabinet und die Sammlungen der Handzeichnungen, so wie für die Bibliothek und die Registratur. Das eigentliche oder Hauptlokal über dem Erdgeschoße, begreift in sich: Einen Vorplatz; ein prächtiges Vestibül mit den Bildnißen der Stifter der k. Gallerie; die große offene 400 Schuhe lange Gallerie oder Loggia, durch welche man zu jeder Schule und Abtheilung der Sammlungen unmittelbar gelangen kann; die zur Aufnahme der historischen Bilder verschiedener Schulen bestimmten Säle; mehrere zur Aufnahme der Bilder kleinerer Dimensionen bestimmten Kabinete; den Restaurations- und Copirsaal; die Zimmer für den Aufsichts-Inspektor des Tages; einen Reservesaal; Zimmer für die Director, und endlich noch einige Ateliers und Zimmer. Von den Schätzen der bisher zu München und Schleißheim bestandenen Gallerie wird nur das Allerauserlesenste — etwa 1600 größere Gemälde aller Schulen — in der Pinakothek aufgestellt werden. Vier und zwanzig Statuen werden in der Folge noch eine weitre äußere Zierde der Pinakothek auf deren Giebeln bilden.

La Pinacotheque.

Cet édifice, bâti en pierres de taille, forme en carré oblong avec une aile á chaque extrémité. Il a été commencé en 1826 d'après le plan de Mr. de Klenze, conseiller intime, qui en eut aussi la direction; maintenant on est occupé a y placer les tableaux. Ce beau bâtiment est situé au milieu d'une grande place libre et embelli de jardins du meilleur goût; il s'étend de l'est à l'ouest, et la façade principale, longue de 520 pieds, et d'un coté située vers le Midi et de l'autre coté vers le nord; c'est de ce coté là que se trouvent aussi les croisées qui doivent éclairer les petits tableaux. Au milieu des deux façades principales au midi et au nord il y a deux grandes portes-cochères du plus beau style, et á la façade latérale de l'est on a pratiqué un joli portail pour l'entrée ordinaire.

Le rez-de-chaussée, qui est destiné pour d'autres collections, contient un grand magasin et un petit vestibule pour l'entrée ordinaire, ensuite le grand escalier, la salle de reserve; les salles pour le cabinet des gravures et la collection des dessins, comme aussi pour la bibliothèque et les bureaux. Au dessus du rez-de-chaussée se trouvent les piéces principales; elles consistent en un grand vestibule, une antichambre garnie des portraits des fondateurs de la galerie royale, une grande galerie longue de 400 pieds, appelée aussi Loggia, par où on passe directement aux salles renfermant les différentes écoles et collections; viennent ensuite les salles destinées aux tableux historiques des diverses écoles, plusieurs cabinets pour des tableaux de plus petite dimension, une salle où l'on répare et une autre où l'on copie les tableaux, une chambre pour les inspecteurs d'office, une salle de reserve, des appartemens pour les directeurs et quelques ateliers. On ne placera dans la Pinacothèque que le meilleur choix de tableaux des galeries de Munich et de Schleisheim, au nombre de 1600 à-peu-prés. Vingt quatre statues orneront dans la suite l'extérieur de la Pinacothèque.

Digitized by Google

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind ferner folgende interessante Werke erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Neueste
topographisch-statistische
Beschreibung
der
Haupt- und Residenzstadt
München
und deren Umgebungen.
Für Fremde und Einheimische
von
Adolph von Schaden.
Zweite verbesserte Auflage mit Stadtplan und Kupfern.
gr. 12. geb. 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 42 kr.

Neuester Wegweiser
durch die
Haupt- und Residenzstadt
München
und deren Umgebungen.
Herausgegeben
durch
Adolph von Schaden.
Mit Stadtplan, Register u. neuen bildlichen Ansichten.
gr. 12. cart. 16. ggr. oder 1 fl. 12 kr.

Nouveau
GUIDE DES ETRANGERS
dans
Munich et ses environs
par
Adolphe de Schaden.
avec un plan de la ville et plusieurs jolies vues.
22 gr. oder 1 fl. 36 kr.

Die historischen Fresken
unter den
Arkaden d. Hofgartens zu München;
Erläutert
durch
Adolph von Schaden.
Nebst 16 Abbildungen der geschichtlichen Fresken.
Cart. 10 ggr. oder 45 kr.

Die
neuen landschaftlichen Fresken
unter den
Arkaden d. Hofgartens zu München.
In artistischer Beziehung gewürdiget
dann mit historischen, statistischen und andern
Notizen versehen
von
Adolph von Schaden.
gr. 8. broch. 4 ggr. oder 18 kr.

Plan
der
königl. Haupt- und Residenzstadt
München.
In Kupfer gestochen von Schleich und Seitz.
In Etui 14 ggr. oder 1 fl.

Plan
der
königl. Haupt- und Residenzstadt
München.
Mit 80 Ansichten der vorzüglichsten öffentlichen
und Privat-Gebäude.
In Etui 16 ggr. oder 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Alpenröslein,

oder:

Vierundzwanzig malerische Ansichten

verschiedener Burgen, Gegenden, Seen ꝛc. im Salzkammergute, dann in den Salzburger-, Berchtesgadener- und Tyroler Gebirgen.

Mit erläuterndem deutschen und französischen Texte.
Eleg. broch. 1 Rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 42 kr.

Beschreibung

des

Schlosses Hohenschwangau

und dessen

Umgebungen

von

K. W. Vogt.

Mit 4 Ansichten und 1 Stahlstiche.
gr. 12. cart. 12 ggr. oder 54 kr.

Taschenbuch für Reisende

durch

Bayerns und Tyrols Hochlande,

dann durch

Berchtesgadens und Salzburgs Gefilde,

nebst Beschreibungen

Hohenschwangaus,

Gasteins, des Salzkammergutes und Bodensees.

Herausgegeben

durch

Adolph von Schaden.

Zweite umgearbeitete Auflage.

Mit 3 Karten, 2 neuen Stahlstichen und 17 malerischen Ansichten.
gr. 8. in Etui geh. 1 Rthlr. 16 ggr. oder 3 fl.

Alpenblumen,

oder

Fünfundzwanzig malerische Ansichten

interessanter Berge, Seen, Städte, Burgen Thäler ꝛc. im bayerischen Hochlande.

Mit erläuterndem deutschen und franz. Text.
Groß quer 4. in eleg. Umschlag broch.
1 Rthlr. 16 ggr. oder 3 fl.

Vollständiges

Handbuch für Reisende

durch

die gesammte Schweiz,

oder

Rhätiens und Helvetiens 22 Kantone.

Nach den neuesten Ansichten und besten Quellen historisch, statistisch, topographisch und ethnographisch bearbeitet

durch

Adolph von Schaden.

Mit 14 Kupferstichen, 1 Karte und Register.
2 Rthlr. 16 ggr. oder 4 fl. 48 kr.

Neuestes

Post- und Reisebuch

oder

zuverläßiger Geleitsmann auf der großen Tour

durch

sämmtliche deutsche Länder,

nach Mailand, Venedig, Amsterdam, Paris, London, Warschau, St. Petersburg ꝛc. ꝛc.

Nach eigenen Erfahrungen, so wie den besten Quellen des In- u. Auslandes zusammengestellt

durch

Adolph von Schaden.

Mit Karte und vollständigen Registern.
gr. 8. cart. 2 Rthlr. 16 ggr. oder 4 fl. 48 kr.

Digitized by Google

Bl 2

LUDWIGS-MAXIMILIANS HOCHSCHULE.

HOF- U. STAATSBIBLIOTHEK U. RESIDENZ.

Digitized by Google

Digitized by Google

LUDWIGS KIRCHE.

LUDWIGS-STRASSE.

Digitized by Google

Digitized by Google

THEATINER KIRCHE.

OBELISKPLATZ.

Digitized by Google

Digitized by Google

ALLERHEILIGEN KIRCHE

mit der Fassade

HAARTHOR.

Digitized by Google

Digitized by Google

NEUE PFARRKIRCHE IN DER AU.

ISARBRÜCKE.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER SCHRANNENPLATZ

vom Rathaus aus

FRAUENKIRCHE.

Digitized by Google

Digitized by Google

St MICHAELSKIRCHE mit der NEUHAUSERSTRASSE.

PROTESTANTISCHE KIRCHE.

Digitized by Google

Digitized by Google

BRIENNERSTRASSE.

CAROLINENPLATZ MIT DEM OBELISK.

Digitized by Google

Digitized by Google

GLYPTOTHEK.

PINAKOTHEK.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

NEUE PFARRKIRCHE IN DER AU.

ISARBRÜCKE.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER SCHRANNENPLATZ

vom Rathhaus aus

FRAUENKIRCHE.

Digitized by Google

Digitized by Google

St MICHAELSKIRCHE mit der NEUHAUSERSTRASSE.

PROTESTANTISCHE KIRCHE.

Digitized by Google

Digitized by Google

BRIENNERSTRASSE.

CAROLINENPLATZ MIT DEM OBELISK.

Digitized by Google

Digitized by Google

GLYPTOTHEK.

PINAKOTHEK.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

K. POSCHEGAR
Drahtbiegerei - Stanzerei
8031 PUCHHEIM
Angerlanger Straße 32 1/2